

Hauptversammlung der Bilfinger SE am Mittwoch, 8. Mai 2019, 10.00 Uhr, Mannheim

Ausführungen von Tom Blades, Vorstandsvorsitzender

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, verehrte Gäste,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, meine Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserer diesjährigen Hauptversammlung in Mannheim, auch im Namen des gesamten Vorstands der Bilfinger SE.

Meine Damen und Herren, für Bilfinger war 2018 ein gelungenes Jahr.

- Wir haben unseren Wachstumskurs fortgesetzt.
- Unsere Kennzahlen haben sich über alle Geschäftsbereiche hinweg verbessert.
- Wir konnten die Stabilisierungsphase unserer Strategie 2020 abschließen.
- Wir sind vom unabhängigen Compliance-Monitor zertifiziert worden und haben die US-Aufsicht beenden können.
- Wir haben unsere Zusagen intern wie extern erfüllt. Bilfinger ist vielleicht langweiliger geworden, dafür aber zuverlässig!

Unser operatives Fundament ist unsere Strategie 2020. Auch das vergangene Geschäftsjahr war davon maßgeblich geprägt. Wir haben uns vorgenommen, in vielen kleinen Schritten zu liefern – und das tun wir, mit zahlreichen konkreten Meilensteinen. Dieser Erfolg ist die Leistung einer großen Mannschaft. Im Namen des gesamten Vorstands möchte mich deshalb bei allen Mitarbeitern herzlich bedanken. Für ihren Einsatz, ihre Leidenschaft und ihr Vertrauen. Herzlichen Dank!

Meine Damen und Herren,

Erstens werde ich Ihnen heute berichten, wo wir bei der Strategie 2020 stehen.

Zweitens gehe ich auf wesentliche Geschäftsentwicklungen ein und auf das erste Quartal 2019.

Drittens stelle ich Ihnen unsere Ziele vor. Diese sind: profitables Wachstum und Geschäfte mit höheren Margen. Flankiert durch ein starkes Compliance-Management-System und hohe Arbeitssicherheit.

Unsere Strategie 2020 besteht aus drei Phasen. Stabilisierung, Aufbau und Ausbau. Im August 2018 konnten wir einen großen grünen Haken setzen. Wir haben Bilfinger erfolgreich stabilisiert. Aktuell befinden wir uns mitten in der Aufbauphase. Dort haben wir bereits erste Erfolge erzielt, zum Beispiel wachsen wir kontinuierlich. Dieser Fortschritt zeigt: Unsere strategische Ausrichtung ist auf gutem Weg. Wir erledigen unsere Hausaufgaben, am Ziel sind wir aber noch nicht.

Unsere Formel lautet nach wie vor 2-4-6. Zwei Geschäftsbereiche, vier Regionen, sechs Kernindustrien. Innerhalb dieser Ausrichtung haben wir unsere Strategie verfeinert, mit dem Ziel, unsere Kunden noch besser zu bedienen und die Margen zu erhöhen.

- Seit 1. Januar 2019 heißen unsere Geschäftsbereiche Engineering & Maintenance (kurz: E&M) sowie Technologies (kurz: T). Wir haben also das Engineering vom Bereich Technologies in den Bereich Maintenance sortiert. Warum? Weil wir darüber zusätzliche, höherwertige Geschäfte erschließen können.



- Der Geschäftsbereich E&M ist regional aufgestellt. Wir übernehmen im Auftrag des Kunden die Instandhaltung, die Modifikation und auch den Betrieb von Anlagen. Zusätzlich haben wir nun das Engineering integriert. Wir reagieren damit auf die steigende Nachfrage in der Prozessindustrie, Instandhaltung und Ingenieurleistungen zu kombinieren. Diese Kombination ermöglicht zusätzliches Geschäft und höhere Margen für unsere Leistungen.
- Der Geschäftsbereich T agiert global von seinen europäischen Fertigungsstandorten aus. Wir bündeln hier unsere Technologieunternehmen und konzentrieren unser Produktgeschäft. Wir fertigen in diesem Bereich z.B. Bio-Reaktoren, Katalysatoren für Schiffe oder Komponenten für die Nuklearindustrie. Liefertreue ist hier das A&O.
- Mit unserer operativen Aufstellung sind wir ganz nah an den Bedürfnissen unserer Kunden. Unser Angebot bedient alle Phasen im Lebenszyklus einer Anlage. Das unterscheidet uns von vielen Wettbewerbern.
- Unsere Kernkompetenz: Wir steigern die Effizienz, sichern eine hohe Verfügbarkeit und senken zugleich die Kosten.
- Wichtig ist dabei: Wir liefern bei Arbeitssicherheit höchste Qualität und wir punkten mit unserem Compliance-System.
- Wir legen den Schwerpunkt weiterhin auf vier Regionen: Kontinentaleuropa, Nordwesteuropa, Nordamerika und den Nahen Osten. Wir verbinden Märkte, in denen Bilfinger eine führende Position hat, mit attraktiven Wachstumsregionen.
- Wir konzentrieren uns weiterhin auf sechs Fokusindustrien:
Chemie & Petrochemie machen 40 Prozent unseres Geschäfts aus, Öl & Gas rund 20 Prozent, Energie & Versorgung rund 15 Prozent, zudem Pharma & Biopharma, Metallurgie sowie Zement.

Werfen wir einen Blick in die Geschäfte bei E&M. Grundlage sind unsere Bilfinger-Analyse und unser Bilfinger Maintenance Concept. Hier haben wir jahrzehntelange Erfahrung. Dieses bewährte Kerngeschäft entwickeln wir mit Hilfe digitaler Technologien weiter. Wir gehören in der Prozessindustrie zu den Vorreitern. Früher haben wir für unsere Kunden Brücken aus Beton gebaut, heute sind wir ein digitaler Brückenbauer!

Unser Gesamtpaket: Analyse, Instandhaltungskonzepte, digitale Technologien. Alles aus einer „Bilfinger-Hand“. Das kommt Kunden auch beim Stillstand von Anlagen zu Gute. Sie können sich das wie einen Boxenstopp bei der Formel 1 vorstellen: jede Sekunde zählt. Der Faktor Zeit entscheidet über die eigene Wettbewerbsfähigkeit. Wir sind die Mannschaft in der Box. Mit unserer Expertise verringern Kunden die Stillstandzeit von Anlagen, weil sie von unserer Erfahrung profitieren, von unserer Planung und von unserer exzellenten Ausführung. Wir nennen es Bilfinger Turnaround Concept.

Hunderte erfolgreicher Referenzen belegen: Mit unserem Ansatz der Instandhaltung steigern wir die Leistung einer Anlage um bis zu 15 Prozent. Gleichzeitig sind wir in der Lage, die Kosten um bis zu 30 Prozent zu senken. Das Gute für den Kunden: Wir bieten überall denselben hohen Bilfinger-Standard an. Das ist die Grundlage unserer Instandhaltung. Und diese Expertise ist in allen vier Kernregionen gefragt!

Bei der Instandhaltung nutzen wir die Kraft von Innovationen, um unsere Leistungen werthaltiger zu machen. Darüber wollen wir Märkte erschließen und profitabel wachsen. In der Prozessindustrie sind die Potenziale der Digitalisierung noch lange nicht ausgeschöpft. Hinter mir sehen Sie ein Foto von Münzing Chemie, dort steuern wir unsere Instandhaltung erfolgreich mit digitaler Technologie. Wir kennen unsere Kunden, wir kennen die Prozesse und wir haben ein tiefes Verständnis für die Digitalisierung dieser Prozesse. Viele reden



darüber, aber wir beweisen in der Praxis, dass wir es können!

Zum Geschäftsbereich Engineering & Maintenance gehört auch unsere Kompetenz für Montage. Vor einem Jahr haben wir Ihnen einen sehr wichtigen Auftrag kommuniziert: Mit Linde arbeiten wir in den USA zusammen und errichten für unseren Kunden eine große Anlage. Da geht es zum Beispiel um Rohrleitungen, Stahlkonstruktionen, Isolierung und Korrosionsschutz. Der Auftragswert übersteigt 100 Millionen Euro.

Sie sehen also, Montagearbeiten an Großanlagen ist auch eine unserer Stärken. Diese Stärke zeigen wir bereits länger in den USA, wir bereiten uns aber jetzt auch auf mögliche Aufträge in Europa vor.

Auch im Geschäftsfeld T helfen wir unseren Kunden, ihre Leistung zu steigern. Zum Beispiel bei nachhaltiger Mobilität. Auf dem Foto sehen Sie ein Schiff mit einem Bilfinger-Entschwefelungs-System. Sie müssen sich das vorstellen wie einen Katalysator. Die Grenzwerte für Emissionen ändern sich für die internationale Schifffahrt zum 1. Januar 2020 massiv. Durch unsere Technologien können die Reeder die schärferen Grenzwerte einhalten. Die Wirksamkeit unserer Technik haben wir uns zertifizieren lassen. Wir sorgen also dafür, dass die Schiffe sauber durch die Wellen kommen.

Es gibt nicht viele Firmen in Europa, die diese Technologie beherrschen. Unser Auftragsbuch für solche Katalysatoren ist deshalb gut gefüllt: Der Wert übersteigt bereits jetzt 100 Millionen Euro. Umweltechnologien sind für uns ein Markt, um profitabel zu wachsen. Wir haben deshalb in Deutschland, China und Vietnam Kooperationspartner ausgewählt, die uns bei der Fertigung unterstützen – in der Nähe von Werften, in denen die Schiffe umgerüstet werden.

Meine Damen und Herren,
wir stellen uns intern effizienter und kostengünstiger auf. In der Vergangenheit agierten unter dem Bilfinger-Dach in der Spitze mehr als 600 Gesellschaften. Zahlreiche schwach, oder auch gar nicht, in den Konzern integriert. Wir haben diese Komplexität bereits kräftig verringert. Ende 2018 waren es noch 168 Gesellschaften und es geht weiter voran: Zum Beispiel, indem wir fünf Einheiten in Österreich zu einer Bilfinger-Einheit zusammenführen. Wir bündeln unsere Stärken unter einem Dach. Mit Leistungen, die den gesamten Lebenszyklus einer Anlage abdecken. Dem Kunden können wir darüber ein größeres Angebot bieten.

Teil der Strategie 2020 ist auch, Gesellschaften abzugeben. Dies betrifft unseren Bereich Other Operations. Darin hatten wir Gesellschaften gebündelt, die nicht mehr in unsere strategische Ausrichtung passen. Bei den verlustbringenden Unternehmen haben wir im vergangenen Geschäftsjahr wie geplant geliefert: Alle 13 Gesellschaften wurden veräußert.

Auch von den vier profitablen Unternehmen sind mittlerweile zwei verkauft. Bei den Gesellschaften, die nicht mehr in unsere strategische Ausrichtung passen, beobachten wir den Markt. Wir stehen hier nicht unter Druck – handeln aber bei attraktiven Angeboten.

Meine Damen und Herren,
Bilfinger steht heute auf einem festen Fundament. Wir kommen Schritt für Schritt voran. Wir liefern, was wir versprechen. Es freut mich deshalb, zu sagen: Für Bilfinger war 2018 ein gelungenes Jahr! Wir haben unsere Strategie erfolgreich vorangetrieben und unsere Zusagen verlässlich erfüllt – intern wie extern.

Unser Auftragsbuch ist gut gefüllt, um profitabel zu wachsen. Über alle Geschäftsbereiche



hinweg haben sich die relevanten Kennzahlen im Geschäftsjahr 2018 verbessert. Zu Jahresbeginn hatten wir Prognosen abgegeben: Wir haben sie erfüllt und teilweise übertroffen! Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis entwickelten sich positiv. Auch Cashflow und Kapitalrendite lagen über dem Niveau des Vorjahres. Schauen wir gemeinsam auf die Details.

Der Auftragseingang kletterte auf knapp 4,5 Milliarden Euro. Mit einem Wachstum von 12 Prozent wurde hier die Prognose übertroffen – auf organischer Basis, also bereinigt um Verkäufe und Wechselkurseffekte. Wir konnten uns in einem wirtschaftlich stabilen Umfeld gut behaupten. Zum Beispiel in den Industrien Chemie & Petrochemie, Öl & Gas oder Pharma & Biopharma.

Auch beim Auftragsbestand sehen wir eine positive Entwicklung. Er betrug zum Jahresende rund 2,8 Milliarden Euro. Das sind organisch 12 Prozent mehr als im Vorjahr.

Beim Umsatz gab es ebenfalls ein Plus: Der Wert stieg auf knapp 4,2 Milliarden Euro – das sind organisch sechs Prozent mehr als im Vorjahr. Auch beim Ergebnis haben wir unsere Ziele erreicht. Das bereinigte EBITA lag mit 65 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahr – damals hatten wir 3 Millionen Euro erreicht. Man muss jedoch dazusagen: Im Jahr 2017 trafen wir Risikovorsorgen für Altprojekte in den USA. Das belastete den damaligen Wert.

Erfreulich ist: Die positive Entwicklung unserer operativen Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr wurde von beiden Geschäftsbereichen getragen!

Das zurückliegende Jahr stand im Zeichen der Stabilisierung und des Aufbaus unseres Unternehmens. Daher haben die angesprochenen Sondereinflüsse weiter Auswirkungen auf unser Ergebnis gehabt. Insgesamt betragen diese Sondereinflüsse 72 Millionen Euro.

Die Kosten resultierten aus:

- Restrukturierungen
- Projekten zur Harmonisierung von Prozessen und Systemen,
- der weiteren Stärkung unseres Compliance-Management-Systems sowie
- Unternehmensveräußerungen.

Inklusive dieser Sondereinflüsse belief sich das EBITA auf minus 7 Millionen Euro. Im Geschäftsjahr 2017 waren es hingegen noch minus 118 Millionen Euro gewesen. Die Tendenz geht also in die richtige Richtung.

Das Konzernergebnis lag im vergangenen Geschäftsjahr bei minus 24 Millionen Euro. Das bereinigte Konzernergebnis aus fortzuführenden Aktivitäten konnte ebenfalls gesteigert werden: auf plus 36 Millionen Euro. Dieser Wert ist erstmals seit 2014 wieder positiv!

Die Eigenkapitalquote ist weiterhin sehr solide. Sie lag zum Jahresende 2018 bei 35 Prozent, das sind 3 Prozentpunkte unter Vorjahr, trotz unserer Dividendenzahlung und unseres Aktienrückkauf-Programms.

Der bereinigte Free Cashflow war mit plus 56 Millionen Euro im positiven Bereich. Er verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich – damals war er noch negativ gewesen. Diese Entwicklung gilt auch für die Kapitalrendite (ROCE). Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls verbessert – von minus 4,3 Prozent auf nun plus 0,1 Prozent.



Meine Damen und Herren,
kommen wir nun zum ersten Quartal 2019. Die Geschäftszahlen für die ersten drei Monate haben wir heute Morgen veröffentlicht. Insgesamt war unser Jahresstart solide und im Rahmen der Erwartungen. Und dies trotz der weltwirtschaftlich angespannten Lage. Grundsätzlich gilt: Das erste Quartal eines Jahres ist in unserem Geschäft immer das schwächste. Man darf daraus also keine Schlüsse für die weitere Entwicklung im Gesamtjahr ziehen. Schauen wir gemeinsam auf die Details.

Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz lag bei rund 1. Wenn man unser starkes Umsatzwachstum berücksichtigt, ist dies ein robuster Wert. Er liegt aber unter dem hohen Vorjahresniveau.

Der Umsatz knackte die Milliarde-Marke. Er kletterte erheblich um organisch 9 Prozent. Dies liegt an unserer starken Position in der Prozessindustrie. Beim Umsatz wachsen wir nun schon das siebte Quartal in Folge – ein erfreuliches Signal.

Das bereinigte EBITA verbessert sich auf minus 4 Millionen Euro, im Jahr zuvor hatte es minus 6 Millionen Euro betragen. Das Konzernergebnis verbesserte sich ebenfalls und lag bei 9 Millionen Euro. Dies lag unter anderem an positiven Effekten aus der vereinbarten Rückzahlung von Apleona. Wir hatten damals einen Teil des Kaufpreises gestundet. Zusätzlich konnten wir Gesellschaften verkaufen und offene Sachverhalte bei nicht fortzuführenden Aktivitäten erfolgreich abschließen.

Die Liquidität war im ersten Quartal erwartungsgemäß rückläufig: Das Working Capital ist nach einem starken Abschlussquartal 2018 wieder deutlich angestiegen. Dies führte in den ersten drei Monaten dieses Jahres zu einem negativen operativen Cashflow.

Meine Damen und Herren,
das Thema Compliance hat bei uns Top-Priorität. In dieser Hinsicht war der 9. Dezember 2018 für uns ein sehr wichtiger Tag. An diesem Datum wurde das so genannte Deferred Prosecution Agreement beendet, also die Aufsicht durch die US-Justizbehörde. Zusätzlich hat der unabhängige Monitor mit einem Zertifikat bestätigt:

- Unser Compliance-Management-System ist effektiv
- Wir sind beim Thema Anti Korruption gut aufgestellt
- Alle Anforderungen der US-Justiz sind erfüllt.

Diesen Erfolg verdanken wir dem großen Einsatz unserer Mitarbeiter. Liebe Kolleginnen und Kollegen: insbesondere dafür herzlichen Dank!

Bilfinger ist heute im positiven Sinne ein ganz anderes Unternehmen als es zu Beginn der US-Aufsicht im Dezember 2013 war. Wir sind nun in unserer Branche führend:

- Effektive Compliance-Strukturen zeichnen uns aus,
- Ebenso die klaren Anti-Korruptions- und
- Anti-Bestechungs-Maßnahmen.

Wir agieren heute aus einer Position der Stärke heraus!

Wir sind zertifiziert, die US-Aufsicht ist beendet, bei Compliance gibt es aber keine Ziellinie. Es geht immer weiter. Wir wollen uns auch in diesem Bereich kontinuierlich verbessern. Wir haben eine Unternehmenskultur aufgebaut, bei der Compliance ein fester Bestandteil unserer DNA geworden ist. Darauf können wir alle stolz sein.

Hinter mir sehen Sie die Grundelemente unseres Compliance-Systems: Vorbeugen. Aufdecken. Reagieren. Wir haben zum Beispiel für unsere Mitarbeiter weltweit rund 67.000



Trainingseinheiten durchgeführt – um vorzubeugen. Das sind für jeden Kollegen fast zwei Einheiten. Ebenso wichtig: wir haben rund 85.000 Drittparteien risikobasiert geprüft. Diese Prüfungen laufen immer weiter. Wir gehen internen Verdachtsmeldungen konsequent nach – und decken auf. Wir reagieren angemessen und konsequent. Unser Anspruch ist in unserem Leitbild festgeschrieben: Bei Integrität und Arbeitssicherheit gehen wir keine Kompromisse ein!

Meine Damen und Herren,
auch Arbeitssicherheit gehört zu unserer DNA. Hinter mir sehen Sie ein Foto von Bilfinger-Mitarbeitern in den Niederlanden. Sie haben zwei Millionen Stunden ohne Arbeitsunfall gearbeitet. Dafür hat sie unser Kunde Shell ausgezeichnet – und zwar zu recht.

Wir erfüllen die höchsten Sicherheitsstandards. Das belegen solche Beispiele. Ein weiteres: Bei Generalrevisionen von Anlagen in der europäischen Prozessindustrie ist seit 10 Jahren kein einziger Unfall passiert. In dieser Zeitspanne haben unsere Experten mehr als 100 Projekte realisiert. Umfassende Reparaturarbeiten, perfekte Boxenstopps, sicher durchgeführt.

Unser Ziel ist kein einziger Unfall im gesamten Konzern. Das klingt ambitioniert und das ist es auch. Wir wollen uns deshalb kontinuierlich verbessern, jeden Tag im Jahr. Wichtig ist: Alle Menschen, die bei Bilfinger arbeiten oder mit uns arbeiten, sollen sicher und unverletzt nach Hause kommen. Sie merken: Arbeitssicherheit gehört zu unseren Wettbewerbsvorteilen – weil wir in unserem Unternehmen Sicherheit leben.

Blicken wir nun auf die Entwicklung unserer Aktie. Das Börsenjahr 2018 war geprägt durch hohe Volatilität und Kursrückgänge. Die relevanten Aktienindizes mussten im Laufe des Jahres deutliche Wertverluste einstecken. DAX und MDAX sanken um jeweils 18 Prozent, der SDAX um 20 Prozent. Die Gruppe unserer Mitbewerber verlor sogar 26 Prozent an Wert.

Auch die Bilfinger-Aktie konnte sich diesem Trend leider nicht entziehen: minus 34 Prozent. Wir sind uns bewusst: Wir müssen noch eine gute Wegstrecke zurücklegen, um das Vertrauen des Kapitalmarkts vollständig zurückzugewinnen. Das Börsenjahr 2018 endete mit einem Kurs von 25,48 Euro.

Seit Jahresbeginn 2019 hat sich unser Aktienkurs wieder deutlich positiv entwickelt. Aktuell notiert unsere Aktie bei 31,28 Euro. Das sind 22,8 Prozent mehr als der Schlusskurs von 2018.

Unsere grundlegende Dividendenpolitik verfolgen wir weiter. Mit Blick auf unsere solide Bilanz schlagen wir Ihnen heute eine Dividende von 1,00 Euro je Aktie vor. Dieser Vorschlag unterstreicht unsere Zuversicht in unseren Weg. Gemessen am Jahresschlusskurs der Bilfinger-Aktie ergibt sich aus dieser Dividende eine Rendite von rund 4 Prozent. Das ist weiterhin die Untergrenze – bis unsere Ergebnisse eine höhere Dividende je Aktie erlauben. Dann wollen wir 40 bis 60 Prozent unseres bereinigten Konzernergebnisses ausschütten.

Im Oktober des vergangenen Jahres haben wir zudem unser Programm zum Aktienrückkauf abgeschlossen. Wir hatten dieses Programm im September 2017 gestartet und im Verlauf 3.942.111 eigene Aktien zurückgekauft. Der Durchschnittspreis betrug 38,05 Euro pro Aktie. Insgesamt haben wir 8,92 Prozent des Aktienkapitals erworben.

Meine Damen und Herren,
wir haben mit unserer Strategie 2020 ein stabiles Fundament für die Zukunft unseres Unternehmens gelegt. Die Phase der Stabilisierung konnten wir abschließen. Dieses Selbstbewusstsein haben wir mit in die Aufbauphase genommen. Damit komme ich zum Ausblick.

Wir sind mit einem guten Auftragsbestand in das Geschäftsjahr 2019 gestartet. Wir gehen davon aus, dass wir ein organisches Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich erreichen werden.

Für das bereinigte EBITA rechnen wir mit einer deutlichen Steigerung: Wir streben einen Wert von mehr als 100 Millionen Euro an. Bei der Liquidität erwarten wir, dass der berichtete Free Cashflow positiv sein wird – nachdem der bereinigte Wert bereits im Jahr 2018 positiv gewesen ist.

Meine Damen und Herren,
wir haben uns mittelfristig klare Ziele gesteckt. Für deren Erreichen haben wir 2017 die Basis gelegt. Ausgehend vom Umsatz im Geschäftsjahr 2017 wollen wir bis 2020 im Schnitt um mindestens 5 Prozent pro Jahr organisch wachsen. Gleichzeitig streben wir für das Jahr 2020 eine bereinigte EBITA-Marge von rund 5 Prozent an.

Meine Damen und Herren,
die Umsetzung der Strategie 2020 ist ein Marathonlauf, und während dieses Marathons legen wir ein hohes Tempo vor.

- Wir haben Bilfinger strukturiert und stabilisiert.
- Wir setzen unseren Wachstumskurs konsequent fort.
- Wir arbeiten an höheren Margen.
- Wir verfeinern unser Angebot und sind digitaler Vorreiter.
- Wir haben ein effektives Compliance-Management-System und bei Arbeitssicherheit allerhöchste Standards.

Bilfinger ist im übertragenen Sinne ein langweiliger, aber dafür zuverlässiger Marathonläufer!

Sehr geehrte Aktionäre,
an dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen herzlich bedanken:

- für Ihr Vertrauen,
- für Ihre Treue
- und für Ihre Zuversicht in die erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens.

Begleiten Sie uns weiter auf dem Weg durch die Aufbau- und Ausbauphase von Bilfinger. Ich freue mich auf die gemeinsame Reise!

Das gilt besonders auch für Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ohne Ihren Einsatz wäre unsere Strategie 2020 nicht erfolgreich. Bilfinger lebt durch seine Menschen, unsere Leistungen leben durch Sie. Das hat das Jahr 2018 gezeigt. Und dafür möchte ich mich an dieser Stelle, auch im Namen meiner Vorstandskollegen, von ganzem Herzen bedanken.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!